

CONNECT – Jugendhilfe migrationssensibel und menschenrechtsorientiert gestalten

Das am 1. Januar 2019 gestartete Projekt knüpft an das von 2016 – 2018 durchgeführte Projekt **CONNECT – Geflüchtete und asylsuchende junge Menschen in der Jugendhilfe kompetent begleiten** an. Mit der Neuausrichtung des Projekts wird auf aktuelle Entwicklungen und Bedarfe in der Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen reagiert. Diese haben sich in den vergangenen Jahren von der Bewältigung der akuten Situation zunehmend zum Erfordernis einer Stärkung sozialer Integration bzw. der integrativen Öffnung von Einrichtungen verschoben.

CONNECT – Jugendhilfe migrationssensibel und menschenrechtsorientiert gestalten möchte die Entwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in der sächsischen Migrationsgesellschaft voranbringen, um eine professionelle Unterstützung für geflüchtete Kinder und Jugendliche sowie die Schaffung gleichberechtigter Zugänge und Partizipationschancen zu ermöglichen. In diesem Sinne unter-

stützt **CONNECT** Fachkräfte und Träger bei speziellen Bedarfen in der Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen und fördert die Auseinandersetzung mit strukturellen Bedingungen und Ansätzen für die sozialpädagogische Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Angesichts der aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen, die sich zunehmend gegen Geflüchtete richten, möchte connect dabei eine menschenrechtsorientierte Ausrichtung sowie das politische Mandat Sozialer Arbeit stärken.

Unser Angebot → Wir bieten Fortbildungen für Fachkräfte zu aktuellen Themen, welche die Sächsische Jugendhilfe in der Migrationsgesellschaft berühren und setzen dabei auf folgende Formate:

- Tages- und Mehrtagesseminare, Fachtage sowie Fachforen
- Modulreihen
- Fachkräfteaustausche
- Beratung und Begleitung von Teams und Trägern zu spezifischen Fragestellungen und individuellen Bedarfen

Darüber hinaus unterstützen wir die regionale Vernetzung und die Durchführung von Fachveranstaltungen im Themenbereich des Projektes.

Sie haben einen spezifischen Fortbildungs-/Unterstützungsbedarf? Wir beantworten gern Ihre Fragen und erstellen ein individuelles Angebot entsprechend Ihrer Bedarfe und Ressourcen.

CONNECT – Jugendhilfe migrationssensibel und menschenrechtsorientiert gestalten

AGJF Sachsen e.V.

connect

Neefestraße 82

09119 Chemnitz

Tel. → (0371) 5 33 64–20 **Fax** → (0371) 5 33 64–26

E-Mail → connect@agjf-sachsen.de

Website → connect.agjf-sachsen.de



EIN PROJEKT DER
Arbeitsgemeinschaft
Jugendfreizeitstätten
Sachsen e.V.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert
durch Steuermittel auf der Grundlage des
von den Abgeordneten des Sächsischen
Landtags beschlossenen Haushaltes.



FORTBILDUNGEN 2019

Das Projekt **CONNECT – Jugendhilfe migrationssensibel und menschenrechtsorientiert gestalten** reagiert auf aktuelle Entwicklungen und Bedarfe in der Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen.

Licht ins Dunkel – Asyl- und aufenthaltsrechtliche Grundlagen

08.10.2019 Stadttheater Kamenz

Mitglieder 20,00 € Nichtmitglieder 30,00 €

Die Zukunftsperspektiven junger, geflüchteter Menschen sind untrennbar mit den für sie geltenden asyl- und aufenthaltsrechtlichen Bestimmungen verbunden. Im Asylverfahren wird entschieden, welchen Status sie künftig in Deutschland haben, ob sie ein Aufenthaltsrecht erhalten oder ihnen die Abschiebung droht. Daneben gibt es weitere, ständig wechselnde, rechtliche Regelungen, die sich in unterschiedlicher Weise auf das Leben junger Geflüchtete auswirken und einige Fallstricke bergen können. Fachkräfte, die mit dieser Zielgruppe arbeiten, kommen daher am Asylgesetz und anderen Gesetzbüchern kaum vorbei.

Das Seminar möchte Grundwissen zum Asyl- und Aufenthaltsrecht vermitteln und dabei die verschiedenen Aufenthaltstitel und die damit verbundenen Rechte und Pflichten in den Fokus rücken. Im Mittelpunkt steht das Asylverfahren, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Anhörung, die unterschiedlichen Entscheidungsarten sowie auf rechtliche Handlungsmöglichkeiten im Fall eines negativen Ausgangs des Asylverfahrens gelegt wird. Ferner werden mögliche aufenthaltsrechtliche Perspektiven aufgezeigt, die junge Menschen in Duldung haben. Schwerpunktmäßig wird die Ausbildungsduldung und die bisherigen Praxiserfahrungen in Sachsen thematisiert.

Normalitäten in Bewegung – Perspektiven für professionelles Handeln in der Migrationsgesellschaft

Mitglieder 90,00 € Nichtmitglieder 110,00 €

24. bis 25.10.2019, Gut Froberg Käbschütztal bei Meißen

Migration kennzeichnet die gesellschaftliche Realität in Deutschland und verändert diese in entscheidender Weise. Durch Migration angezeigte Phänomene der Vervielfältigung von Lebensweisen, Biographien und Sprachen bringen gesellschaftliche Normalitätsvorstellungen in Bewegung und lassen neue Welt- und Selbstverständnisse entstehen. Aber auch Fragen der Zugehörigkeit und Fremdheit, des Umgangs mit Differenz, Ungleichheit und Ausgrenzung werden neu gestellt.

Das Seminar verbindet die Vermittlung von Wissen über historisch-gesellschaftliche Umgangsformen mit Migration in Deutschland und die kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen mit Überlegungen zu notwendigen Veränderungen.

Die pädagogische Haltung der Pädagog*innen wird ebenso thematisiert wie die Bedingungen für migrationsgesellschaftliche Öffnung von Institutionen. Die migrationspädagogische Perspektive wird vorgestellt und Anregungen gegeben, was die einzelnen Einrichtungen und Pädagog*innen tun können, um in ihrer spezifischen Situation handlungsfähig zu sein.

Menschen.Recht.Profession. – Menschenrechtsorientierung in der Jugendhilfe stärken

Mitglieder 25,00 € Nichtmitglieder 35,00 €

17. September 2019, pentagon³ Chemnitz

Jugendhilfe im Kontext von Flucht und Asyl bewegt sich in einem gesellschaftlichen Spannungsfeld, das derzeit politisch hoch aufgeladen verhandelt wird. Die weit verbreitete Ablehnung gegenüber geflüchteten Menschen sowie eine restriktivere Flüchtlingspolitik schränken die Rechte der Betroffenen ein und stellen auch das Arbeitsfeld der Jugendhilfe vor Herausforderungen.

Sozialarbeiter*innen finden sich häufig in einer Position wieder, wo der Auftrag des Staates dem Selbstverständnis Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession entgegensteht. Jugendhilfe ist an dieser Stelle gefordert sich im Sinne einer Menschenrechtsprofession für geflüchtete und migrationserfahrene Kinder und Jugendliche zu positionieren.

Soziale Arbeit verfügt hierfür auch über ein politisches Mandat und ist insofern in der Pflicht, im Sinne ihrer Adressat*innen auf strukturelle Veränderungen hinzuwirken und deren gesellschaftliche Beteiligungsrechte sowie Partizipationsmöglichkeiten zu fördern. Die Fachtagung möchte sich damit auseinandersetzen, wie Jugendhilfe menschenrechtsorientiert gestaltet werden kann und welchen Beitrag Jugendhilfe dazu leisten kann, die Rechte junger Geflüchteter* zu stärken.

Fachforen *CONNECT* (Chemnitz, Leipzig und Bischofswerda)

Connect plant für das Jahr 2019 drei Fachforen an den Standorten Chemnitz, Leipzig und Bischofswerda. Die Fachforen laden ein, sich mit einer spezifischen Fragestellung zur sozialpädagogischen Arbeit im Themenfeld Flucht und Migration auseinanderzusetzen. Dazu wird es sowohl fachlichen Input als auch die Möglichkeit zum Austausch über Praxiserfahrungen geben.

22. August 2019 Fachforum Chemnitz – in Kooperation mit dem Projekt Comparti der AGIUA e.V. Migrationssozial- und Jugendarbeit
Thema: „Mit Bestimmung - nur mit uns!“ Gelingensbedingungen und Strategien für politische Partizipation junger Migrant*innen

6. September 2019 Fachforum Leipzig – in Kooperation mit dem Soziokulturellem Zentrum „Die VILLA“ Leipzig
Thema: Auseinandersetzung mit Rechtspopulismus

8. November 2019 Fachforum Bischofswerda – in Kooperation mit dem Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V.
Thema: Elternarbeit im Kontext von Flucht und Migration

Weitere Informationen zu Inhalt, Veranstaltungsort und –zeit erhalten Sie auf unserer Webseite unter → connect.agjf-sachsen.de